

Geschäftsbericht 2014

Valida MVK Plus AG

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss der Valida MVK Plus AG

Lagebericht	3
Bilanz	7
Gewinn- und Verlustrechnung	9
Anhang	11
Anlagenspiegel	17
Bericht des Aufsichtsrates	18
Bestätigungsvermerk	19

Valida MVK Plus AG

Ernst-Melchior-Gasse 22
1020 Wien
T +43 (0) 31648-5550
F +43 (0) 31648-6020
E mvk@valida.at
www.valida-mvk-plus.at

BVK-Leitzahl: 71400
DVR 210 8718, UID: ATU 56415178
Firmenbuch-Nr. 225802m, HG Wien

Lagebericht

Überblick und Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Valida MVK Plus AG mit einem abermaligen positiven Veranlagungsergebnis von +3,76 % (gem. OeKB Berechnungsmethode) wieder an die guten Veranlagungsjahre angeschlossen. Die durchschnittliche Performance aller österreichischen Vorsorgekassen betrug im Geschäftsjahr 2014 +3,98 %.

Gemäß den Änderungen des BMSVG ist es nun einer Vorsorgekasse möglich, eine Veranlagungsgemeinschaft von einer anderen Vorsorgekasse zu übernehmen und - neben der eigenen Veranlagungsgemeinschaft - mit unveränderter Kostenstruktur weiter zu führen.

Der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) ist aufgrund der Änderungen in den Fit&Proper Bestimmungen des BWG nur mehr jede Änderung in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds bzw. in der Person des Vorsitzenden des Aufsichtsrates zu melden (nicht die Wiederbestellung).

Geschäftsentwicklung

Die Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft erreichten zum Jahresultimo ein Volumen von EUR 166 Mio. Das entspricht wiederum einem deutlichen Vermögenszuwachs von 7,9 % gegenüber dem Vorjahr (EUR 153,9 Mio.). Das Beitragsvolumen erhöhte sich von EUR 18,6 Mio. (2013) auf EUR 18,7 Mio. (EUR +0,5 Mio.). Die Auszahlungen von Abfertigungsleistungen erhöhen sich von EUR 8,5 Mio. auf EUR 11,5 Mio.

Die Anzahl der Anwartschaftsberechtigten konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1.800 Personen bzw. um 3,12 % auf 59.457 Personen (Vorjahr: 57.657) gesteigert werden. Zum Jahresultimo 2014 verwaltete die Valida MVK Plus AG 2.921 Verträge mit Arbeitgebern und Selbständigen (Vorjahr: 2.777 Verträge). Das entspricht einem Zuwachs von 144 Verträgen bzw. 5,19 %.

Kapitalmarktentwicklung und Veranlagung

2014 war durch sehr unterschiedliche Konjunktorentwicklungen in den USA und der Eurozone und eine in der Folge zunehmend gegensätzliche Geldpolitik in den beiden Regionen gekennzeichnet. Die US-Konjunktur konnte sich erholen und erreichte im 3. Quartal sogar das stärkste Wirtschaftswachstum seit 2003. Die Arbeitslosigkeit sank dadurch deutlich. Genau gegenteilig die Entwicklung in der Eurozone: Das Wachstum war sehr schwach und als der Ölpreis gegen Ende des Jahres deutlich rückläufig war, fiel die Inflation erstmalig seit der Finanzkrise in den negativen Bereich. Das Jahr war geprägt von einem niedrigen Zins-Niveau, dem starken Ölpreisverfall, dem unter Druck geratenen russischen Rubel und von sehr volatilen Emerging Markets – aufgrund der Währungskrisen in Argentinien und der Türkei sowie dem Ausbruch der Ukraine-Krise.

Das Veranlagungsergebnis konnte trotz der angespannten Verhältnisse auf den Finanzmärkten und den noch immer mäßigen Konjunkturprognosen im Jahr 2014 stabil gehalten werden. Nach einer Performance von 3,61 % im Vorjahr, konnte im Geschäftsjahr ein ähnliches Ergebnis in der Höhe von 3,76 % erzielt werden. Das

Veranlagungsergebnis basiert nach wie vor auf der strategischen Neuausrichtung aus dem Geschäftsjahr 2012. Demnach wurde das Risiko der Veranlagung deutlich reduziert. Die äußerst turbulenten Marktphasen in den letzten Jahren zeigten wiederholt, dass der eingeschlagene Weg mit den erzielten Ergebnissen richtig ist.

Die Zielveranlagung (Benchmark) blieb im Jahr 2014 unverändert und hatte folgende Aufteilung (Asset Allocation): 35 % Geldmarkt, 30 % Staatsanleihen, 10 % Globale Unternehmensanleihen, 10 % Aktien, 5 % Globale Wandelanleihen und 10 % Immobilienfonds. Aktien und den Wandelanleihen waren während des Jahres leicht übergewichtet. Seitens des restlichen Portfolios hat man versucht höhere Erträge durch eine stufenweise Verringerung des Geldmarktanteils durch Investitionen in das „Kurzläufer-Segment“ zu erreichen. In der Zielveranlagung sind keine Hedgefonds Strukturen enthalten.

Risikobericht für Veranlagungsgemeinschaft

Das Hauptaugenmerk des Risikomanagements liegt in der Kapitalanlage der Veranlagungsgemeinschaft. Hier ist ein Großteil der Risiken des Portfolios, wie in den Vorjahren, über mehrere Assetklassen breit gestreut und auf mehrere Assetmanager verteilt. Im Vorstand ist Herr Manfred Blümel für das Risikomanagement verantwortlich. Die laufende Überwachung und Dokumentation erfolgt durch die Mitarbeiter im Finanzmanagement.

Sämtliche Ertrags- und Risikoparameter werden täglich dokumentiert und überprüft. Am 31.12.2014 lag der 1-Jahres-VaR (Value at Risk) bei -0,61 % (Einhaltungswahrscheinlichkeit 95 %), die Volatilität der Veranlagung (basierend auf Monatsdaten) lag bei 1,71 %. Tägliche Liquidität bei den Transaktionen ist durch die Anlage in liquide, breit diversifizierte österreichische Investmentfonds gewährleistet. Weiters ist durch die Kapitalanlage in Investmentfonds ein hoher Grad der Streuung von Ausfallsrisiken unter Beachtung von Ratingklassen und regionaler Aufteilung gegeben; Zinsänderungsrisiken werden sowohl bei der Fondsauswahl als auch durch eine Steuerung der Duration des Portfolios berücksichtigt. Marktrisiken werden über Volatilitätslimits und genaue Begrenzungen in den Anlagerichtlinien bei allen, insbesondere volatilen Assetklassen nach Regionen gesteuert. Da die Kapitalanlage hauptsächlich in Euro stattfindet, sind Fremdwährungsrisiken stark begrenzt und oftmals durch FW-Hedgings abgesichert. Direktveranlagungen wurden in der Veranlagungsgemeinschaft ausschließlich in Form von Festgeldern durchgeführt.

Risikobericht für die AG

Für die Gesellschaft stellt die im BMSVG verankerte Kapitalgarantie gem. § 24 (1) das größte messbare Risiko dar. Zur Bewertung der Garantie sowie des daraus resultierenden Risikos wurde ein finanzmathematisches Modell entwickelt. Dabei werden ausgehend vom Kundenbestand der Valida MVK Plus AG anhand festgelegter Parameter Simulationen verschiedener Szenarien durchgeführt. Die Ergebnisse werden laufend auf Basis der tatsächlichen Entwicklungen kontrolliert.

Dem Risiko der Kapitalgarantie wird durch die strategische Ausrichtung der Veranlagung der Veranlagungsgemeinschaft Rechnung getragen. Die strategische Ausrichtung wird vor Beginn des neuen Geschäftsjahres durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Veranlagung der Veranlagungsgemeinschaft wird laufend durch den Vor-

stand überwacht. Bei Bedarf werden in Abstimmung mit dem Assetmanager (Macquarie) risikomindernde Aktivitäten gesetzt.

Das Kreditrisiko resultiert primär aus Bankguthaben und den Anleihen. Bei den Bankguthaben handelt es sich um österreichische Großbanken. Ziel der Veranlagung des Finanzvermögens der AG ist, kalkulierbare und gleichmäßige Erträge ohne wesentliche Kursschwankungen zu erzielen. Dazu werden Festgelder bei Kreditinstituten, Investmentfonds und fest- oder variabel verzinsliche Wertpapiere eingesetzt. Riskante Assets wie Aktien, Derivate, etc. dürfen nicht für die Veranlagung des Finanzvermögens verwendet werden. Die Veranlagung erfolgt derzeit ausschließlich im Euro-Raum, somit ist kein Fremdwährungsrisiko gegeben. Dem Bonitätsrisiko einzelner Titel wird durch eine genaue Prüfung der Emittenten Rechnung getragen. Bei der Veranlagung von Unternehmensanleihen (ausgenommen Banken) darf ein einzelner Titel maximal 5 % des gesamten Finanzvermögens der AG betragen. Die Veranlagung wird täglich durch den Vorstand überwacht und vierteljährlich an den Aufsichtsrat berichtet.

Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft

Die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2014 weiter stabilisiert. Aufgrund des abermaligen positiven Veranlagungsergebnisses konnten die Verwaltungskosten aus dem veranlagten Vermögen für 2014 zur Gänze in der Höhe von TEUR 802 (Vorjahr: TEUR 738) eingehoben und ertragswirksam verbucht werden. Die Erträge aus den Verwaltungskosten aus laufenden Beiträgen sind mit TEUR 639 nahezu gleich geblieben (Vorjahr: TEUR 648). Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich auf TEUR 1.055 (Vorjahr: TEUR 867). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Integrationskosten in die Valida und der Vorbereitung der technischen Übertragung des Bestandes der Veranlagungsgemeinschaft auf die Valida Plus AG. Das EGT verringerte sich auf TEUR 532 (Vorjahr: TEUR 1.032).

Die noch vorhandene Rückstellung für Kapitalgarantien in der Höhe von TEUR 150 konnte zum Bilanzstichtag aufgelöst werden. Die anrechenbaren Eigenmittel gem. § 23 Abs. 14 BWG (Kernkapital Tier I) betragen per 31.12.2014 TEUR 1.756 (Vorjahr: TEUR 3.071). Die Eigenmittelquote gem. § 3 Abs. (7a) BWG betrug 117 % (Vorjahr: 205 %). Die Veranlagung der Eigenmittel der AG wurde zum Großteil in Festgeldfonds, in Termineinlagen und in Unternehmensanleihen mit kurzen Restlaufzeiten vorgenommen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die Ertragslage wird sich nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2014 wesentlich verändern. Die angekündigte Übertragung des Vermögens der Veranlagungsgemeinschaft wurde mit Genehmigung der Finanzmarktaufsichtsbehörde mit Stichtag 1.1.2015 an die Valida Plus AG durchgeführt.

Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Valida MVK Plus AG ist eine Aktiengesellschaft. 100 % des Kapitals befinden sich im Eigentum der Valida Industrie Pensionskasse AG.

Für die operative Abwicklung ist ein Customer Care Center eingerichtet. Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Ausblick auf 2014

Die im Geschäftsjahr 2014 bereits getroffenen Vorbereitungen, das Vermögen der Veranlagungsgemeinschaft der Valida MVK Plus AG auf die Valida Plus AG zu übertragen, wurden mit 1.1.2015 umgesetzt. Die Veranlagungsgemeinschaft wird organisatorisch und bilanziell zur Gänze in der Valida Plus AG geführt.

Die Verträge werden dort zu denselben Konditionen mit der Serviceeinheit der Valida Plus AG weiter geführt.

In weiterer Folge wird die Valida MVK Plus AG ihre Konzession für das Betreiben des Vorsorgekassengeschäftes zurücklegen und die Gesellschaft auflösen.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Unser besonderer Dank gilt unseren MitarbeiterInnen, die nicht nur im vergangenen Jahr, sondern während der gesamten Aufbauphase in der letzten Dekade mit viel persönlichem Engagement für einen optimalen Geschäftsablauf und eine ausgesprochen hohe Servicequalität gesorgt haben.

Der Vorstand



Stefan Teufer



Manfred Blümel

Wien, 12. Mai 2015

Bilanz

Aktiva	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	1
II. Sachanlagen	0,00	0
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0,00	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.645.579,27	2.247
	1.645.579,27	2.248
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen		
1. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	0,00	29
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0
3. Sonstige Forderungen	118.890,25	14
II. Guthaben bei Banken	1.829.451,91	1.938
	1.948.342,16	1.982
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.400,00	0
	3.596.321,43	4.230
D. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft		
I. Guthaben auf Euro lautend	600.026,38	7.053
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0
IV. Ausleihungen auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	165.384.550,00	146.834
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	0,00	0
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
XIII. Forderungen	8.643,67	7
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
XV. Sonstige Aktiva	0,00	0
	165.993.220,05	153.894
	169.589.541,48	158.124

Passiva	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	0,00	0
2. Nicht gebundene	100.000,00	100
III. Haftrücklage gem. § 23 Abs. 6 BWG	5.568,00	6
IV. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	150.000,00	128
2. Andere Rücklagen (Freie Rücklagen)	0,00	1.095
V. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	364.748,78	242
VI. Bilanzgewinn	1.354.046,09	708
davon Gewinnvortrag: EUR 0 (Vorjahr: TEUR 20)		
	3.474.362,87	3.779
B. Ergänzungskapital	0,00	0
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	0,00	0
2. Steuerrückstellungen	0,00	229
3. Sonstige Rückstellungen	30.610,00	187
	30.610,00	416
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	9
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	82.677,28	25
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	8.671,28	0
	91.348,56	35
	3.596.321,43	4.230
E. Passiva der Veranlagungsgemeinschaft		
I. Abfertigungsanwartschaft	165.916.239,86	153.861
II. Verbindlichkeiten	76.980,19	33
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
IV. Sonstige Passiva	0,00	0
	165.993.220,05	153.894
	169.589.541,48	158.124

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014 EUR	2013 TEUR
A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft		
I. Veranlagungserträge	6.621.843,90	5.928
II. Garantie	43.457,75	79
III. Beiträge	18.659.295,68	18.592
IV. Kosten	-1.443.883,95	-1.387
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-11.825.325,48	-8.513
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	12.055.387,90	14.700
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-12.055.387,90	-14.700
	0,00	0,00
B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse		
1. Verwaltungskosten	1.443.883,95	1.387
2. Betriebsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
- Gehälter	0,00	0
- Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	0,00	0
- Aufwendungen für die Altersversorgung	0,00	0
- Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	0,00	0
- Sonstige Sozialaufwendungen	0,00	0
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-563,00	-1
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-1.054.375,95	-866
3. Finanzerträge		
a) Zinserträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	40.087,19	51
4. Finanzaufwendungen		
a) Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	-1.594,99	-8
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.767,21	0
5. Sonstige Erträge und Aufwendungen		
a) Erträge	151.599,22	548
b) Aufwendungen	-43.457,75	-79
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	531.811,46	469
7. Steuern vom Einkommen	-128.737,88	-229
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	403.073,58	803

	2014 EUR	2013 TEUR
9. Veränderung von Rücklagen		
a) Zuweisungen		
- zu Gewinnrücklagen	-21.569,00	-40
- zur Kapitalgarantierücklage	-165.916,24	-154
b) Auflösungen		
- von Gewinnrücklagen	1.095.000,00	0
- der Kapitalgarantierücklage	43.457,75	79
10. Gewinnvortrag	0,00	20
11. Bilanzgewinn	1.354.046,09	708

Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2014

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kreditinstitute gemäß § 43 ff BWG vorgenommen. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern A und B der Anlage 1 zu § 40 BMSVG.

Die Gesellschaft ist als kleine Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2013 wurden auch im Geschäftsjahr 2014 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden und werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Für Zugänge im ersten Halbjahr wird eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Abschreibungssätze:

Software 10 - 25 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Für Zugänge im ersten Halbjahr wird eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Abschreibungssätze:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 10 - 33,33 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Die Bewertung der Aktiva und Passiva der Veranlagungsgemeinschaft erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 31 BMSVG, die Gliederung der Vermögensaufstellung und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß Anlage 2 zu § 40 BMSVG.

II. Erläuterungen zu Bilanz

AKTIVA

Aktiva der Betrieblichen Vorsorgekasse

Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel (Beilage 1) verwiesen.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich ausschließlich um Veranlagungen in inländische börsennotierte Anleihen in Höhe von TEUR 401 (Vorjahr: TEUR 502) und nicht börsennotierte Investmentfondszertifikate in Höhe von TEUR 1.244 (Vorjahr: TEUR 1.245).

Umlaufvermögen

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 113 (Vorjahr TEUR 0) und betreffen Körperschaftssteuervorauszahlungen.

Zum 31.12.2014 sind in den sonstigen Forderungen solche bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 119 (Vorjahr: TEUR 14) enthalten.

Guthaben bei Banken

Die Guthaben bei Banken betreffen täglich fällige Guthaben in Höhe von TEUR 1.829 (Vorjahr: TEUR 137) enthalten.

Aktiva und Passiva der Veranlagungsgemeinschaft

Die Vermögensgegenstände der Veranlagungsgemeinschaft wurden unter Einhaltung der Vorschriften des BMSVG bilanziert.

PASSIVA

Passiva der Betrieblichen Vorsorgekasse

Eigenkapital

	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinnrück- lagen	Kapital- garantie- rücklage	Haft- rücklage	Bilanz- gewinn/ -verlust	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand 1.1.2013	1.500	100	482	167	6	720	2.976
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	40	154	0	0	194
Auflösungen	0	0	0	-79	0	0	-79
Umbuchung	0	0	700	0	0	-700	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	0	688	688
Stand 31.12.2013	1.500	100	1.223	242	6	708	3.779
Ausschüttung	0	0	0	0	0	-708	3.779
Zugänge	0	0	22	166	0	0	188
Auflösungen	0	0	-1.095	-43	0	0	-1.139
Jahresergebnis	0	0	0	0	0	1.354	1.354
Stand 31.12.2014	1.500	100	150	364	6	1.354	3.474

Das Grundkapital beträgt EUR 1.500.000. Es ist in 1.500 auf Namen lautende Stückaktien zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Die Kapitalgarantierücklage von TEUR 364 (Vorjahr: TEUR 242) wurde im gesetzlichen geforderten Ausmaß dotiert.

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet aus dem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 403 im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von TEUR 3.596 ergibt im Jahr 2014 einen Wert von 11,21 %.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die Rückstellung für Kosten der Jahresabschlussprüfung in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 11) und Kosten für die Veröffentlichung des Jahresabschlusses in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 10).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 25) resultieren aus der Leistungsverrechnung und haben eine Restlaufzeit von weniger als 3 Monaten.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeuge für die folgenden zwei Geschäftsjahre beträgt TEUR 107 (Vorjahr: TEUR 14), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen TEUR 107 (Vorjahr: TEUR 34). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 7), davon Verpflichtungen gegenüber verbundene Unternehmen TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 7).

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 237 Z. 8b UGB

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Verwaltungskosten

Bei den Erträgen aus Verwaltungskosten handelt es sich um die in den Beitrittsverträgen festgelegten administrativen Gebühren.

Betriebsaufwendungen der Betrieblichen Vorsorgekasse

Hier handelt es sich im Wesentlichen um weiterverrechnete Kosten der externen Verwaltung.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 237 Z 14 UGB)

Die Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 19) und betreffen ausschließlich die Prüfung des Jahresabschlusses.

Sonstige Erträge und Aufwendungen der Betrieblichen Vorsorgekasse

Die sonstigen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung der Rückstellung für die Erfüllung der Kapitalgarantie in Höhe von TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 546).

Die sonstigen Aufwendungen betreffen Aufwendungen für die Erfüllung der Kapitalgarantie von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 79).

Finanzerträge

Die Finanzerträge betreffen Zinserträge und sonstige Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel.

Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen stammen aus Abschreibungen und Verlusten im Zusammenhang mit Abgängen von Wertpapieren aus der Veranlagung der Eigenmittel.

Steuern vom Einkommen

Es wurde im Geschäftsjahr 2014 Körperschaftssteuer in der Höhe von TEUR 129 als Aufwand verbucht (Vorjahr: TEUR 229).

IV. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter.

Die Bezüge und Abfertigungen des Vorstandes werden im Rahmen der Konzernverrechnung an die Gesellschaft weiterbelastet.

Bezüglich der Angaben § 239 Abs. 1 Z 3 und 4 UGB nimmt der Vorstand die Bestimmung des § 241 Abs. 4 UGB in Anspruch. Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2014 keine Bezüge erhalten.

Die Gesellschaft steht mit der Valida Holding AG, Wien, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Die Valida MVK Plus AG wird in den Konzernabschluss der Valida Holding AG mit Sitz in Wien einbezogen, welcher beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 316717k hinterlegt ist.

Mit der Valida Industrie Pensionskasse AG wurde am 18.11.2002 ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen, welcher mit Wirkung 1.1.2003 in Kraft getreten ist. Der Inhalt des Vertrages ist die Erbringung von Dienstleistungen betreffend die Verwaltung der Valida MVK Plus AG.

Mit der Valida Holding AG wurde am 10.12.2013 ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Der Inhalt des Vertrages ist die Erbringung von Dienstleistungen von der Valida Holding AG an die Valida MVK Plus AG. Die Dienstleistungen betreffen im

Wesentlichen IT, Office- und Personalmanagement, Rechnungswesen, Controlling und Recht.

Mit der Macquarie Kapitalanlage AG wurde am 15.11.2002 ein Dienstleistungsvertrag, zuletzt abgeändert am 27.9.2007 betreffend die Veranlagung des Vermögens der Veranlagungsgemeinschaft abgeschlossen.

Die Valida MVK Plus AG ist an der Einlagensicherung der Banken & Bankiers GmbH, Wien beteiligt.

V. Angabe der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat

Vorsitzender

VD Mag. Bernhard Breunlich

Mitglieder

VD Mag. Andreas Zakostelsky

VD MMag. Dr. Robert Kerschbaumer

GF Mag. Andreas Rauter

Mag. Karl Troha, Ersatzmitglied

Vertreter der Arbeitnehmer

ZBR Friedrich Hagl, Stellvertreter des Vorsitzenden

Ing. Franz Strahner

Paul Kovanda, Ersatzmitglied

Vertreter der Arbeitnehmer

Mag. Renate Platzer

MR Dr. Leander Treppel (Stellvertreter)

Vorstand

Manfred Blümel

Stefan Teufer

Wien, am 12.5.2015

Der Vorstand

Manfred Blümel

Stefan Teufer

Anlagenspiegel Valida MVK Plus AG

	Anschaffungskosten			Kumulierte Abschreibung	Restbuchwert 31.12.2014	Restbuchwert 31.12.2013	Abschreibung/ Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwert Abgänge	
	Stand am 1.1.2014	Zugänge	Abgänge						Stand am 31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR						TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	247	0	0	247	247	0	1	-1	0
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	247	0	0	247	247	0	1	-1	0
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1. Investitionen in Mietobjekten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstatt.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
III. Finanzanlagen	2.264	0	-611	1.653	8	1.646	2.247	-1	601
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Ausleihungen an Unt. m. d. e. Beteiligungsv.best.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Schuldverschreibungen	514	0	-111	403	2	401	502	-1	101
6. Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Immobilien	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8. Investmentfonds	1.250	0	0	1.250	6	1.244	1.245	0	0
9. Sonstige Finanzanlagen	500	0	-500	0	0	0	500	0	500
Gesamt	2.511	0	-611	1.901	255	1.646	2.248	-2	601

Bericht des Aufsichtsrates der Valida MVK Plus AG

Der Aufsichtsrat der Valida MVK Plus AG hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und im Geschäftsjahr 2014 vier Aufsichtsratsitzungen abgehalten. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über den Gang der Geschäfte und die Lage der Aktiengesellschaft berichtet und zu jenen Geschäftsfällen, in denen dies nach der Satzung oder der Geschäftsordnung erforderlich war, die Zustimmung des Aufsichtsrates eingeholt. Aufgrund der vom Vorstand jeweils erstatteten Berichte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht und überprüft.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 samt Anhang und Lagebericht, sowie der Rechenschaftsbericht zum 31.12.2014 der Veranlagungsgemeinschaft wurden von KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, überprüft. Die vom Bankprüfer vorgenommenen Überprüfungen haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, dem Jahresabschluss wurde der Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis dieser Prüfung angeschlossen und sich mit den vom Vorstand erstatteten Berichten sowie mit dem Vorschlag zur Ergebnisverwendung, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.354.046,09 auszuschütten einverstanden erklärt und den Jahresabschluss 2014 gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs. 2 Aktiengesetz festgestellt ist.

Wien, im Juni 2015

DER AUFSICHTSRAT



Mag. Bernhard Breunlich
Vorsitzender

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Valida MVK Plus AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31.12.2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31.12.2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 12. Mai 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger e.h.
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott e.h.
Wirtschaftsprüfer